

Reichstag.

Wahlbezirk.

Kenntnis gebracht, daß **deutscher Reichstag** **Januar 1907**

dem Rathssaal zu **Abhandlung vormittags nachmittags 7 Uhr** geschlossen wird.

Wie an der Wahl be-
kommen sind.

Wahlverdeckte, in eine
ohne Unterschrift aus-
sicher Farbe und dürfen
sein; sie sollen 9 zu
Papier hergestellt sein.
Wer will, muß sich schon
einem Stimmzettel ver-
antwortlich von der durch
Eingang zu den Ab-
son einen abgestempelten
besonderen Nebenstück,
in den Umschlag steckt,
den den Stimmzettel
dem Wahlvorsteher oder
et in die Wahlurne legt.
Verbrechen behindert sind,
Umschlag zu legen und
dürfen sich der Beihilfe

Stadtschultheiß **Stirn,**
Rübler.

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Stadtschultheiß **Stirn.**

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:

in Neuenbürg M. 1.20.

Durch Post bezogen:

im Orts- und Nachbar-

orts-Verkehr M. 1.15;

im sonstigen Inland,

Verkehr M. 1.25; hierzu

je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle

Postämter und Postboten

überall entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 10.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Januar 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Die Reichstagswahlbewegung nimmt ihren lebhaftesten Fortgang, fast überall jagen sich die Wahlversammlungen nur so, und Tag für Tag finden sich in der Presse der verschiedensten Parteien mehr oder minder ausführliche Berichte über den Stand der Wahlbewegung. Natürlich fehlt auch der Humor bei der Wahlbewegung nicht, und zwar ist es meist ein unfreiwilliger. So hat sich ein Mitglied eines Automobilklubs in einem Sportblatte an alle Automobilfahrer gewandt mit der Aufforderung, nur solche Reichstagskandidaten zu wählen, die Freunde und Anhänger des Automobils seien. Noch origineller ist es allerdings, wenn in Württemberg dieser Tage bei einer Zusammenkunft 14 Familienväter, die in dem Besitz von 100 lebenden Kindern sind, beschlossen, nur demjenigen Reichstagskandidaten ihre Stimme zu geben, der, dem Beispiel Frankreichs folgend, dafür eintritt, daß jedem deutschen, reich mit Kindern gesegneten Familienvater eine Prämie zugebilligt wird. — Was auch von einem Reichstagskandidaten alles verlangt wird! Weniger humorvoll nimmt sich dafür die Meldung aus, daß z. B. in Berlin von vielen Gewerkschaften das Kubenlassen der Arbeit am Wahltag proklamiert worden ist; der Beschluß dürfte im Falle seiner Ausführung zu ernstlichen Konflikten zwischen Unternehmern und Arbeitern führen.

Ein patriotische Kundgebung des Großherzogs von Baden. Der 80jährige Großherzog Friedrich von Baden, den man mit Recht als den getreuen Eckelhard des deutschen Volkes ansieht, hat, wie schon so oft, auch jetzt wieder seine Stimme erhoben, um die Deutschen an ihre nationalen Pflichten zu erinnern. In allen Volksschulen Badens soll auf Anordnung des Großherzogs am 18. Januar unter Hinweis an die Bedeutung dieses Tages eine Ansprache des Großherzogs an die Jugend verlesen werden, welche folgenden Wortlaut hat: „Der 18. Januar ist für jeden Deutschen ein Gedächtnistag, den wir hochschätzen müssen. Gilt er doch der wertvollen historischen Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches und die Proklamierung König Wilhelms v. Preußen zum deutschen Kaiser. Diese Erinnerung erweckt in uns ein erhebendes Gefühl, dessen Bedeutung wir uns immer wieder zu vergegenwärtigen haben, um zu erkennen, welche Pflichten uns daraus erwachsen. Wir müssen für die Erhaltung und Befestigung der Macht des deutschen Reiches besorgt und stets bereit sein, dafür jedes Opfer zu bringen. Diese Macht des deutschen Reiches beruht aber nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Ausbildung der gesamten Nation. Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen, und desto sicherer gestaltet sich der Ruf deutscher Arbeit anderen Nationen gegenüber. Bedenkt also, liebe Schüler, daß der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit in den Studien aller Altersklassen sich nur bewahren kann, wenn schon früh die Ueberzeugung feststeht, daß die Ausbildung des Geistes als eine nationale Pflicht erkannt werden muß. So gedenken wir des 18. Januar 1871 und gehen nun mit neuem Eifer an unsere Arbeit, ja, an unsere Pflichterfüllung. Und nun noch einige bedeutungsvolle Worte Wilhelms des Siegreichen in der Ansprache an das deutsche Volk bei der Feier in Versailles am 18. Januar 1871: „Uns aber und unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

Karlsruhe, 14. Jan. Dem gestrigen Fest aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des

hiesigen Gewerbevereins wohnten das Großherzogs- und das Erbprinzpaar bei. Der Großherzog ergriff selber das Wort, erinnerte an die Gründung der Bürgerwehr, durch die in schwerer Zeit Ruhe und Ordnung eingetreten seien, und gedachte dann der Gründung des Gewerbevereins. Der Großherzog schloß mit folgenden Worten: „Wir müssen national sein, national im höchsten Sinne des Wortes. Nichts anderes als dieses Ziel müssen wir im Auge behalten, zu erhalten, was geschaffen worden ist. Ja, aber erhalten können wir nur, wenn wir treu bleiben, unserer Aufgabe, das Reich hochzuhalten, immer mehr zu festigen und dadurch zu vergrößern. Dieses Reich, meine Herren, wollen wir leben lassen mit dem Gelübde, immer treu zu bleiben bei allem, was das Wohl, die Ehre und die Größe des Reiches heißt. Also ein dreimaliges „Hoch“ auf das deutsche Reich.“ Begeistert stimmte die Festversammlung ein.

Die unionistischen englischen Blätter feiern Dornburg, nach seiner Rede vor dem Handelsstag als den deutschen Josef Chamberlain. Die liberalen Blätter schweigen sich noch aus.

Paris, 13. Jan. Jaurès wendet sich in der „Humanité“ sehr scharf gegen die englische Jingo-Presse, insbesondere gegen den „Daily Telegraph“, welcher in unverhohlener, heizerischer Absicht Deutschland beschuldigte, daß es in Marokko neuerdings Ränke anzettelt. Man müsse hoffen, so schreibt Jaurès weiter, daß die Regierungen Frankreichs und Spaniens, sowie die Befehlshaber der Geschwader diesen verbrecherischen Hezerien keinerlei Gehör schenken würden. Aber die durch die vorzeitige Intervention Frankreichs und Spaniens hervorgerufene zweideutige Lage könne, wenn sie sich noch länger hinziehe, gefährlich werden. Schon trete in einem Teil der öffentlichen Meinung Spaniens Ungebuld und Nervosität zu Tage. Erst dann werde die Gefahr verichwunden sein, wenn Frankreich und Spanien zu der ehrlichen Auslegung der Algierabakte zurückgekehrt sein würden. Da die Sicherheit in Tanger durch die Intervention des Nachzuges wieder hergestellt sei, mögen sich Frankreich und Spanien beeilen, im Einvernehmen mit dem Sultan die Polizei zu organisieren und ihre Geschwader zurückzuziehen. Wenn für die Erzielung einer für die Handelsbeziehungen aller Länder günstigen Ordnung der Dinge eines Tages ausgedehntere Maßnahmen nötig sein sollten, dann müßten alle Signatarmächte gemeinsam diese Verantwortung übernehmen, sonst könnte durch unlautere Nachenschaften französischer Freibeuter und englischer Jingos, sowie durch die Wickelzüge deutscher Chauvinisten nur ein Zustand der Gereiztheit und Konfliktsgefahr heraufbeschworen werden.

Major Dreyfus wurde in Saint-Denis, wo er gegenwärtig sein Amtsbureau hat, von einem Unbekannten auf der Straße überfallen. Er wurde zu Boden geworfen und ihm das Kreuz der Ehrenlegion vom Waffentrock gerissen.

Der Zar richtete an den Ministerpräsidenten Stolypin ein Handschreiben, worin er ihm und dem gesamten Ministerium sein Vertrauen und seinen Dank ausdrückt. Ein zweites Handschreiben richtete Kaiser Nikolaus an den Finanzminister Kowzeff; dieser kündigte, wie des weiteren aus Petersburg gemeldet wird, in einer Mitteilung über die Budgetverhältnisse die Aufnahme einer neuen Anleihe an. Im übrigen dauert der revolutionäre Kleinkrieg fort. So wurde, dem „Ruß“ zufolge, bei einer nachts in dem Petersburger Stadtteil Bassiljewskij Ostrow vorgenommenen Hausdurchsuchung die Polizei mit einer Revolverfalle empfangen, wobei ein höherer Polizeibeamter und ein Schutzmann getötet wurden. Die Polizei mußte sich zurückziehen; das Haus wurde sodann von Militär umstellt. Bei einer anderen Hausdurchsuchung wurde

ebenfalls ein Schutzmann getötet. In Sewastopol wurde gegen den Polizeioffizier Slawinski eine Bombe geworfen; er selbst blieb unverletzt, dagegen wurde seine Frau und zwei Polizisten verwundet.

Die fremden Gesandtschaften in Teheran hatten am Sonntag im Palast eine Audienz, um dem neuen Schah ihre Glückwünsche zur Thronbesteigung auszusprechen. Der Schah richtete an jedem Gesandten einige Worte. Hierauf begab sich das gesamte Korps nach dem Talieh-Theater, um dem verstorbenen Schah seine Ehrerbietung zu erweisen. Karawanen, die aus dem Süden kommen, berichten, daß Salar-ed-Daulah, Muzaffer-ed-Din's dritter Sohn, zum Nachfolger ausgerufen worden sei von einer Streitmacht, die er in der Hoffnung aufgebieten habe, die Thronfolge seines Bruders anzuechten zu können.

Berlin, 12. Januar. Der Kaiser über das Essen und Trinken der Offiziere. Der Kaiser hat sich unlängst nach seiner Teilnahme am Mittagessen in einem Offizierskorps sehr ungehalten über Delikatesse, französischen Sekt und teure Weine ausgesprochen, die bei dieser Gelegenheit gereicht wurden. Eine kaiserliche Willensmeinung, die jetzt durch das Militär-Kabinett der Armee zur Kenntnis gebracht worden ist, spricht daher den Wunsch aus, daß auch bei der Anwesenheit des Monarchen im Kreise vom Offizierskorps die Speisensolge nur aus Suppe, Fisch, Gemüse, Braten und Butter und Käse bestehen soll. Als Getränk sei nur ein einfacher roter und weißer Tischwein oder eine Bowle und zum Braten ein Glas deutschen Schaumweins zu reichen. Vitore nach dem Mittagessen seien überflüssig; wie der Kaiser es auch nicht wüßte, daß gleich nach der Tafel wieder andere Getränke herangezogen würden. — Jeder wahre Freund der Armee kann für diese Willensmeinung dem Obersten Kriegsherrn nur dankbar sein. Denn nur wenn der Materialismus der Armee möglichst ferngehalten wird, kann der Idealismus, ohne den das Offizierskorps seine schwereren Pflichten nicht erfüllen kann, im Heere recht gedeihen. Es sei hierbei nur an die goldenen Worte Kaiser Wilhelms I. in der Einleitung zu den ehrengerichtlichen Verordnungen erinnert, die immer und immer wieder dem Offizierskorps ins Gedächtnis zurückgerufen werden müssen: „Je mehr anderwärts Luxus und Wohlleben um sich greifen, um so ernster tritt an den Offizierstand die Pflicht heran, nie zu vergessen, daß es nicht materielle Güter sind, welche ihm die hochgeehrte Stellung im Staate und in der Gesellschaft erworben haben und erhalten werden.“

Berlin, 15. Jan. Das Tagblatt meldet aus Paris, nach Meldungen einiger Abendblätter geriet das deutsche Vorkriegsschiff „Meteor“ in ein Nachtmanöver der französischen Mittelmeerflotte. Die unerwartete Kanonade erregte eine Panik auf dem deutschen Schiff, die jedoch ohne schlimme Folgen blieb.

Württemberg.

Bezüglich der Zusammensetzung des neuen Landtags (s. Nr. 9 ds. Bl.) ist noch die Notiz von Interesse, daß 41 „neue Männer“, die dem letzten Landtag nicht angehörten, jetzt ihren Einzug in den Halbmondsaal halten werden. 31 Abgeordnete, also ein Drittel der Gesamtzahl, haben ihren Wohnsitz in Stuttgart.

Aus dem 5. Reichstagswahlkreis. Zur „Blockkandidatur“ des Professors Wegel wird der „Ehrl. Ztg.“ geschrieben, daß sie nunmehr von allen beteiligten Parteien anerkannt und der Unterstützung sicher sei. Nach den mit der Volkspartei getroffenen Vereinbarungen wird diese die Kandidatur energisch unterstützen. Konservativ und Bund der Landwirte sichern ihrerseits ebenfalls volle Unterstützung zu. Das persönliche Auftreten des Kandidaten hat in Stadt und Land einen durchaus günstigen Eindruck

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile

oder deren Raum 10 Pf.

bei Auskunfterteilung

durch die Exped. 12 Pf.

Reklamen

die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion

entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegraphen-Adresse:

„Enztal, Neuenbürg“.

gemacht und die Kandidatur wird von der Sympathie weitester Kreise getragen. (Professor Wehler war Mitte der 1870er Jahre Vikar in Neuenbürg, dann Pfarrer in Nacholsheim, dann Seminarprofessor in Nagold und ist nun seit etwa 3 Jahren Seminarprofessor in Ehlingen.)

In der Montags-Sitzung der 7. evang. Landessynode wurde zunächst eine Eingabe des Kirchengemeinderats Neuenbürg, betr. die Einführung des Einzelschicks beim Abendmahl bekannt gegeben. Bei der hierauf fortgesetzten Beratung des Rechenschaftsberichts des Synodalausschusses entspann sich eine längere Debatte über die Art und Weise, wie die Zinsentnahmen aus der geistlichen Unterstützungskasse, die ihre Gelder jetzt zum großen Teil noch in Staatspapieren anlegt, erhöht werden könnten, um der Unterstützungskasse reichlichere Mittel zuzuführen. Von verschiedenen Rednern wurde darauf hingewiesen, daß bei dem gegenwärtigen großen Kreditbedarf, wo selbst durchaus sichere Hypotheken zu 4 1/2% noch sehr gesucht seien, dies durchaus nicht schwer fallen dürfte, namentlich wenn es in der Bevölkerung genügend bekannt wäre, daß auch die geistliche Unterstützungskasse regelmäßig Gelder auf sichere Hypotheken ausleihe, wie der katholische Interkalarsfonds. Andererseits wurde aber auch betont, daß die geistliche Unterstützungskasse bei der Anlegung ihrer Gelder nicht lediglich nach kaufmännischen Gesichtspunkten verfahren dürfte. Eine weitere Debatte knüpfte sich an den kirchlichen Hilfsfonds, wobei einige Anträge angenommen wurden, wonach auf der Rückseite des Titelblatts des neuen Gesangbuchs die Mitteilung aufgedruckt werden soll, daß der Reinertrag aus dem Gesangbuch dem kirchlichen Hilfsfonds zu gute kommt, der zur Unterstützung bedürftiger Kirchengemeinden, namentlich bei Kirchen- und Pfarrhausbauten, bestimmt ist.

Stuttgart, 13. Jan. Die diesjährige 25. Landesversammlung des ärztlichen Landesvereins wird am 29. und 30. Juni in Wildbad abgehalten.

Stuttgart, 14. Jan. Im Borort Gablenberg hat sich gestern nachmittag ein düstres Familiendrama abgespielt. Der Affordant Johann Krämer, welcher von einer Beerdigung zurückgekehrt war und auf dem Sopha ein Nachmittagschlafchen machte, wurde von seiner Ehefrau erschossen. Hierauf richtete die Frau die Waffe gegen sich selbst. Beide waren sofort tot. Die Frau, welche schon wiederholt wegen Geistesgestörtheit im hiesigen Bürgerhospital zur Beobachtung untergebracht worden war, hatte vor der unseligen Tat ihre Kinder aus dem Zimmer geschickt. Das Ehepaar lebte wegen der Abnormität der Frau in stetem Unfrieden.

Kirchheim u. T., 15. Jan. Am verflohenen Samstag hielt Frau Elsa Sonnenberg im Auftrag der deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über „Selbsterlebtes aus dem Hererolande während des Aufstandes und vorher“. Die Rednerin, deren Gatte früher Besitzer einer Farm am Waterberg war und während des Aufstandes ermordet wurde, gab in lebensvoller Schilderung Aufschluß über Land und Leute in Südwestafrika und über den tatsächlichen Wert dieser deutschen Kolonie, die bei richtiger Organisation und Erschließung zweifellos wirtschaftlichen Gewinn abwerfen werde. Aus dem Vortrag bekamen die Zuhörer einen klaren

Einblick in die Kämpfe am Waterberg, die hinterlistige Kriegsführung der Schwarzen und die übermenschlichen Anstrengungen, die unsere braven Truppen durchzumachen haben. Die Vorführung einer Serie von Lichtbildern, meist landwirtschaftlichen und militärischen Charakters, trug wesentlich zum Verständnis des Gehörten bei.

Wiberach, 14. Jan. Die bürgerlichen Kollegien erteilten dem Stadtschultheißen Karl Müller dadurch ein Mißtrauensvotum, daß sie denselben nicht mehr als Deputierten für die Amtsversammlung wählten. Hierbei ließ der Bürgerausschuß durch seinen Obmann noch besonders die ablehnende Haltung begründen. Wiberach wird wohl die einzige Gemeinde sein, die nicht durch ihren Vorstand in der Amtskorporation vertreten ist.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 7. Januar. Heute ist zu berichten, daß neuer Laplatas-Weizen in großen Quantitäten gekauft wurde, nachdem die eingetroffenen Informationsproben befriedigt haben. Dagegen wird mit Einkäufen in Nordamerika aus den bekannten Gründen allenthalben zurückgehalten. Die russische Regierung hat größere Posten Roggen für ihre hungernden Gouvernements aufgekauft. Die Binnenschiffahrt ist im Gang bei etwas ermäßigten Frachten. Die Zufuhren in Landwaren waren auf den württembergischen Märkten etwas größer. Der Absatz frott. Braugeräte geschäftlos. Stimmung im allgemeinen etwas besser. — Wehlpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 30 Mt. — Fig. bis 31 Mt. — Fig. Nr. 1: 28 Mt. 50 Fig. bis 29 Mt. 50 Fig., Nr. 2: 27 Mt. — Fig. bis 28 Mt. — Fig., Nr. 3: 25 Mt. 50 Fig. bis 26 Mt. 50 Fig., Nr. 4: 23 Mt. 50 Fig. bis 24 Mt. 50 Fig. Suppengries 30 Mt. — Fig. bis 31 Mt. — Fig. Mele 9 Mt. 50 Fig. — 10 Mt. — Fig. (ohne Sad.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die Forstamtsstelle bei dem Forstamt Rottenmünster in Rottweil dem Forstassessor Neunhöffer in Wildbad übertragen.

Neuenbürg, 14. Januar. Anlässlich der am 25. Januar stattfindenden Reichstagswahl dürfte das Ergebnis der letzten Wahl im Jahre 1903 von Interesse sein. Es erhielten bei der Hauptwahl:

	Schrempf	Schweid	Ober	Gröber
	(Insf.)	hardt (Sp.)	(Soz.)	(Frc.)
O.A.-Bez. Neuenbürg	921	1885	1946	18
„ Calw	2106	1536	749	1
„ Herrenberg	2801	750	184	297
„ Nagold	1950	1800	97	105
	7778	5971	2976	421

Bei der Stichwahl:

	Schrempf	Schweidhardt
O.A.-Bez. Neuenbürg	1007	3386
„ Calw	2205	2597
„ Herrenberg	3454	1064
„ Nagold	2448	2005
	9114	9552

Dem „Calwer Wochenblatt“ wird in Anbetracht der bevorstehenden Reichstagswahl geschrieben: „Es ist von Interesse, wie sich das Stärkeverhältnis der Parteien im 7. Reichstagswahlkreis (Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg) zu einander verhält. Die Deutsche Partei vereinigte bei der Proporzwahl in diesen 4 Oberämtern 19991, die Volkspartei 41353, das Zentrum 5468, die Konservativen und der Bauernbund 47046 und die Sozialdemokratie 23960 Stimmen auf sich; alle Parteien zusammen ergeben 137818 Stimmen; die Hälfte etwa beträgt 68909. Die stärkste Partei des Wahlkreises ist der Bauernbund, am nächsten steht die Volkspartei, hierauf die Sozialdemokratie,

dann Deutsche Partei und zuletzt das Zentrum. Keine dieser Parteien ist imstande, die absolute Majorität zu erlangen. Deutsche Partei und Bauernbund verfügen über 67037, Volkspartei und Sozialdemokratie über 65313 Stimmen; auch die Verbindung von je zwei der genannten Parteien reicht noch nicht zu einer Majorität aus; die Entscheidung würde beim Zentrum ruhen, gibt dieses seine Stimmen nach rechts, so haben die rechtsstehenden Parteien die Oberhand, andernfalls die linksstehenden Parteien. Deutsche Partei und Volkspartei zusammen erreichen 61344 Stimmen, auch sie besitzen nicht die Majorität. Das Mandat hat bis jetzt die Volkspartei inne gehabt; aus den angeführten Zahlen ergibt sich aber die Tatsache, daß die Volkspartei aus eigener Kraft den Wahlkreis nicht erringen kann, sie ist auf die Wahlhilfe einer anderen Partei angewiesen und auch dann wird ein Sieg nur nach größerer Anstrengung möglich sein. Ob die Reichstagswahl das ähnliche Ergebnis wie die Landtagswahl haben wird, ist natürlich ungewiß, es können hier noch Umstände eintreten, die ein anderes Stimmenverhältnis herbeiführen werden, jedoch scheinen nach den obigen Zahlen die Aussichten für die Konservativen und den Bauernbund nicht schlecht zu sein.“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 15. Jan. Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands versendet unter dem Titel „Die reisenden Kaufleute und die Erfüllung der Wahlpflicht“ ein Flugblatt, in dem es heißt, die Herren Prinzipale möchten aus freien Stücken ihren Reisenden Gelegenheit zur Ausübung der Wahlpflicht gewähren und ihnen, wenn irgend möglich, nahelegen, für diesen Tag ihre Tour zu unterbrechen und nach Hause zurückkehren. „Wir bitten insbesondere die Handelskammern, in ihren Kreisen dahin zu wirken, und wären auch der Presse für die Bekanntgabe unserer Bitte an die Prinzipalität dankbar.“

Berlin, 15. Jan. Die Aussperrung der Berliner Holzarbeiter hat heute eine wesentliche Verschärfung dadurch erfahren, daß auch der Zentralverband der Bautischlermeister von Berlin und Umgebung und der Verein der Tischlermeister „Reform“ sich solidarisch mit den Vereinigten Berliner Arbeitgeberverbänden erklärt haben. Heute ist auch in diesen Betrieben mit der Aussperrung begonnen worden. Selbst die nicht organisierten Meister haben sich dem Mehrheitsbeschluss der hiesigen Holzindustriellenverbände gefügt.

New-York, 15. Jan. Die Stadt Kingston auf Jamaica ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Viele Menschen sind verunglückt. Das Kabel nach Kingston, sowie dasjenige nach Panama über Jamaica ist unterbrochen. Der Landtelegraph ist bis auf eine Entfernung von 5 Meilen von Kingston wieder hergestellt. Die „Western Union-Telegraph-Company“, die die Nachricht von dem Erdbeben zuerst verbreitete, hat diese von ihrem Vertreter in St. Thomas erhalten.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. 1.10 an
— fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

— Heutzweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Calw.

Bekanntmachung,

betr. die Ermittlung des Reichstagswahlergebnisses.

Es wird hiemit zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises gebracht, daß die Ermittlung des Ergebnisses der am 25. ds. Mts. stattfindenden Reichstagswahl am Dienstag, den 29. Januar 1907, vorm. 8 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Calw vorgenommen wird, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht. (26 des Wahlreglements).

Den 10. Januar 1907.

Der Wahlkommissär:
Regierungsrat Voelter.

An die Schultheißenämter

mit dem Ersuchen, die Leichenschauregister samt Auszügen und die Gebamtagbücher umgehend einzusenden.

Neuenbürg, 15. Januar 1907.

R. Oberamtsphysikar,
Dr. Härlin.

Forstamt Neuenbürg.

Verkauf von Dachschwarten.

Am Samstag, den 19. ds. Mts., vorm. 11 Uhr kommen auf der Forstamtskanzlei dahier 3 Dachschwarten zum Verkauf im Auktionsweg.

Ein gesundes, ersticken- des u. wahlwundendes Hand- getränk bereiten Sie sich aus **Rein's Auktionsgetränk**. Das Bier stellt sich auf 6 bis 7 Pfg. Frei von gesundheitsschädlichen Substanzen laut **Analyse des vereidigten Chemikers**. Portion = 150 Liter = Mt. 3.20, 50 Liter = Mt. 1.25.

Knt. Reinen, Pforzheim und Wildbad-Schönbürg; Fr. Andras jr. hier.

Forstamt Neuenbürg.

Wiederh. Reisprügel-Verkauf.

Wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung kommt am Samstag, den 19. ds. Mts. auf der Forstamtskanzlei dahier, vormittags 11 Uhr aus Staatswald Weierstein die Nr. 4: 6 Rm. Nadelholzreisprügel zum wiederholten Verkauf.

Achtung für Pferdebesitzer!

Hauptagent **Ludwig Oehner** in Denaach

empfiehlt sich in:

Aufnahmen für die **Sächsische Vieh-Versicherungsbank** Dresden, sowie zu **Auskünften aller Art**.

Forstamt Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 19. Jan., vormittags 1/2 9 Uhr werden aus dem Staatswald Grohloh, Waldenmaiern und mittl. Roßberg der Hut Döbel wiederholt verkauft:

25 Rm. Eichen-Anbruch, 9 Rm. übriges Laubholz-Anbruch u. 38 Rm. Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft auf der Forstamtskanzlei.

Wahl-Versammlungen.

Am Freitag den 18. d. M.

wird der

Kandidat der Volkspartei
für den 7. württ. Reichstagswahlkreis
Herr

Heinr. Schweickhardt
Kaufmann u. Gemeinderat in Tübingen

nachmittags 3 Uhr im Löwen in Schömburg,
nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus in Langenbrand,
abends 6 Uhr in der Krone in Höfen,
abends 8 Uhr im Anfer in Calmbach

sein Programm entwickeln.

Das Wahlkomitee der Volkspartei.

Neuenbürg, 16. Jan. 1907.

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Bekann-
ten geben wir die
schmerzl. Nachricht,
daß uns unser gutes
Kind

Otto

im Alter von 6 Monaten
gestern abend 8 Uhr durch
den Tod entzissen wurde.

Die schwergeprüften Eltern:
Georg Kaufmann und
Frau Emilie, geb. Fauth.

Es gibt jetzt nichts

vorzüglicheres mehr z. Wischen
von besseren Schuhen als
Galop-Creme Pilo. Dasselbe
gibt rasch Glanz, erhält das
Led. färbt nicht ab und haben
daher alle Dienstmädchen ihre
Freude daran. Man achte
daher beim Einkauf genau auf
den Namen der Galop-Creme
Pilo und weise alle andern
Fabrikate zurück.

Zu haben bei:
Andräs, Franz; C. Säzen-
stein Nachf.; Lutzauer, G.

Gräfenhausen.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Sonntag, den 20. Januar ds. Js.
in das Gasthaus z. „Nöfke“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Wilhelm Glauner, Bäcker,
Sohn des Christian Glauner, Bauer dahier.
Mara Vogel,
Tochter des Fritz Vogel, Gemeinderat, Oberhausen.
Kirchgang 11 Uhr.

Bergedorfer
Original-Separatoren
„Astra“.

Vertretung und Lager für die Oberämter
Calw und Neuenbürg:

Georg Wackenhuth,
Mechaniker in Calw.



In Herrenalb für ein älteres
Ehepaar eine schöne geräumige
2-Zimmer-Wohnung
per 1. April ds. Js. zu mieten
gesucht.

Offerten unter M. 62 an
die Exped. ds. Bl.

Neuenbürg.
Frische Seeische!

Sablau per Pfd. 28 -f
Seeiachs " " 28 "
Bratschellisch " " 22 "
sind am Freitag zu haben bei
Ghr. Titellius.

Neuenbürg.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage eine

Tuchhandlung

eröffnet habe

Eine Besichtigung derselben dürfte jedermann
davon überzeugen, daß ich in der Lage bin, die
reichhaltigste Auswahl von einfachsten bis zu
den feinsten Sachen zu bieten und dabei insolge be-
sonders günstiger Bezugsquellen **außerordentlich**
billige Preise zu stellen.

Ich hoffe, daß das Vertrauen, welches man
meiner bisherigen Geschäftstätigkeit entgegenzubringen
die Güte hatte, auch hinsichtlich der getroffenen Neu-
einrichtungen sich betätigen werde.

In größter Hochachtung

Wilh. Wackenhut.

Auf mein eigenes **Schneider-Atelier** für
Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben mache ich
besonders aufmerksam.

Neuenbürg.

== Kaffee! ==

fortwährend frisch gebrannt von 90 -f bis 2 M. per Pfund;

== Kakao! ==

von M. 1,20 bis M. 1,60 per Pfund in nur guten
Qualitäten empfiehlt

Albert Neugart.

Wirtschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichnete eröffnet am nächsten Donnerstag,
den 17. ds. Mts. ihre

Gastwirtschaft z. „Ochsen“
mit Fremdenbeherbergung
zum Zweck der Unterbrechung der Verjährung.
Um geneigten Zuspruch bittet

Langenbrand, den 13. Januar 1907

Friederike Rentschler z. „Ochsen“.



Kordel-Ketten

werden zum Einhängen und
Löten aus dem Hause
gegeben.

Seitter & Epple
Pforzheim, Zerronnenstraße 42.

Fräulein,

gelegten Alters, große Erziehu-
ng, französisch, spanisch, etwas
englisch und deutsch spricht, in
der Führung größeren Haus-
halts bestens bewandert, mehrere
Jahre in Frankreich u. Spanien
in nur ersten Familien in
Stellung, sucht zur Saison
oder früher Stelle in besserem
Hotel als **Dolmetscherin,**
Saaltochter oder ähnliches
bei mäßigen Ansprüchen.

Offerten zu richten an die
Exped. ds. Bl.

Geld-Gesuch.

1000 M. werden von
einem pünktlichen Zins-
zahler gegen gute Bürg-
schaft bis 1. Februar ds. Js.
gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Für die Schulstellen
halte nachstehende Formulare
vorrätig:

Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Ubergab-Scheine,
Neglecten-Verzeichnis,
Schulverräumnis-Listen,
Schulgeld-Einzugsregister.
C. Mehl.

Inventur-Verkauf.

Solange der Vorrat reicht.

In allen Abteilungen werden viele Artikel zu den herabgesetzten Inventurpreisen teilweise zum Selbstkostenpreise und auch darunter verkauft.

940 Meter Kleiderstoffe, reine Wolle,

für Sommer- u. Winterkleider, Kostüme etc.

Serie I früher bis M. 1.60,	Inventurpreis Mtr. 90 $\frac{1}{2}$
Serie II fr. M. 1.80 bis M. 2.50,	Inventurpreis Mtr. 1.40 M.
Serie III fr. M. 2.80 bis M. 3.80	Inventurpreis Mtr. 1.90 M.

Kostümstoffe, hochmodern, statt M. 4.— bis 4.50 jetzt Mtr. 2.80 M.

Kostümstoffe, 120 und 130 cm breit,
statt M. 3.20 bis 5.— jetzt 2.50, 3.50 M.

850 Meter Blusenstoffe (Karos und Streifen)

Serie I früher bis M. 1.60	Inventurpreis Mtr. 90 $\frac{1}{2}$
Serie II fr. M. 1.80 bis M. 2.50	Inventurpreis Mtr. 1.40 M.
Serie III fr. M. 2.80 bis M. 3.80	Inventurpreis Mtr. 1.90 M.

800 Meter Baumwoll-Mouffeline

Serie I früher bis 45 $\frac{1}{2}$	Inventurpreis Mtr. 35 $\frac{1}{2}$
Serie II früher bis 65 $\frac{1}{2}$	Inventurpreis Mtr. 45 $\frac{1}{2}$
Serie III früher bis 85 $\frac{1}{2}$	Inventurpreis Mtr. 55 $\frac{1}{2}$

1100 Meter Halbflanelle, Velours u. Velontines

für Hauskleider, Blusen und Kinderkleidchen

früher	45	55	75	85 $\frac{1}{2}$	1.— M. pr. Mtr.
Inventurpreis	30	40	50	60	70 $\frac{1}{2}$ per Meter.

Blusen-Samte (Restbestände der letzten Saison)

Serie I früher 2.— bis 2.20 M.	Inventurpreis Mtr. 1.40 M.
Serie II früher 2.50 bis 3.50 M.	Inventurpreis Mtr. 1.90 M.
Serie III früher 3.80 bis 4.50 M.	Inventurpreis Mtr. 2.50 M.

Schwarze Kleiderstoffe für Konfirmanden,

Serie I früher bis M. 2.50	Inventurpreis Mtr. 1.40 M.
Serie II früher M. 2.80 bis 3.50	Inventurpreis Mtr. 1.90 M.

Reine Seide für Blusen und Anspuk,

Serie I früher bis M. 2.20	Inventurpreis Mtr. 50 $\frac{1}{2}$
Serie II früher M. 2.50 bis 5.—	Inventurpreis Mtr. 1.00 M.

280 Meter baumw. Kleiderzeuge, doppelbreit,

früher 90 $\frac{1}{2}$ bis 1.20 M.	Inventurpreis Mtr. 70 $\frac{1}{2}$
-------------------------------------	-------------------------------------

550 Meter Kleiderstoffe, halbwollen,

für praktische Hauskleider, solides Tragen,

Serie I früher 55 $\frac{1}{2}$	Inventurpreis Mtr. 35 $\frac{1}{2}$
Serie II früher 70—95 $\frac{1}{2}$	Inventurpreis Mtr. 50 $\frac{1}{2}$
Serie III früher M. 1.— bis 1.40	Inventurpreis Mtr. 80 $\frac{1}{2}$
Serie IV früher M. 1.60 bis 1.80	Inventurpreis Mtr. 1.20 M.

530 Meter Unterrockstoffe (Lustre und Moirée)

Serie I früher bis 90 $\frac{1}{2}$,	Inventurpreis Mtr. 60 $\frac{1}{2}$
Serie II früher M. 1.20 bis 1.40	Inventurpreis Mtr. 80 $\frac{1}{2}$
Serie III früher M. 1.60 bis 1.80	Inventurpreis Mtr. 1.10 M.
Serie IV früher M. 2.— bis 2.50	Inventurpreis Mtr. 1.40 M.

700 Meter reinwollene Mouffeline

Serie I früher bis M. 1.10	Inventurpreis Mtr. 75 $\frac{1}{2}$
Serie II früher M. 1.20	Inventurpreis Mtr. 90 $\frac{1}{2}$
Serie III früher bis M. 1.60	Inventurpreis Mtr. 1.10 M.

3000 Meter Hemdenflanelle (karriert)

früher	38	50	55	60	65 $\frac{1}{2}$ per Meter
Inventurpreis	35	40	45	50	55 $\frac{1}{2}$ per Meter

Herren- und Knaben-Anzugstoffe,

früher 6 bis 11 M. per Meter	Inventurpreis Mtr. 4—6 M.
------------------------------	---------------------------

Knabendrelle (gute, waschbare Qualitäten)

früher 90 $\frac{1}{2}$ bis M. 1.20	Inventurpreis Mtr. 70 $\frac{1}{2}$
-------------------------------------	-------------------------------------

Unterröcke in Tuch, Moirée und Lustre.

Ballesharpes im Preise bedeutend ermäßigt.

1 Posten Rockbiber und Velours

im Preise bedeutend ermäßigt.

Reste und Coupons jeder Art spottbillig.

Rabattmarken.	Der Verkauf zurückgesetzter Posten in Wäsche, Weißwaren, Aussteuerartikeln, Vorhängen etc. beginnt Montag den 21. Januar.	Rabattmarken.
---------------	---	---------------

M. Schneider

Pforzheim.

Marktplatz 4.
Neubau Beckh.

Marktplatz 4.
Neubau Beckh.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Nech in Neuenbürg.

3m
B
Bei
über 25
nicht au
also der
sagte si
also stü
demofce
rekrutier
der So
leider
größte
gilt es
kampfe.
Die
Lauheit
da: „
Stimme
tausend
gar nicht
ganz un
bei den
an. M
Juni 1
über d
Osterod
mit 12
Siegen
Stichw
gegen
Berline
der fre
men ge
Jel
sein W
aus B
auch ei
Solon,
durch,
famulu
fehlt, r
vertrat
Bürger
nichts
unwür
große
diese S
ist, für
herzige